

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textildachleuten

Band: 88 (1981)

Heft: 1

Rubrik: Tagungen und Messen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heimtextilien

Behagliches Wohnen mit Tersuisse-Heimtextilien

Die Koordination von Fensterdekorationen, Wandverkleidungen, Möbelbezügen und Bettüberwürfen ist ein ebenso aktuelles wie beliebtes Mittel, dem Wohnbereich eine gemütliche und elegante Note zu verleihen. Mit farb- und musterähnlich aufeinander abgestimmten Dekors lassen sich originelle und extravaganter Wirkungen erzielen. Darüber hinaus sind textile Wandverkleidungen nicht nur dekorativ, sondern auch klimaregulierend und schalldämpfend.

Die Viscosuisse AG, Emmenbrücke (Schweiz) hat soeben unter dem Motto «Einheit in der Wohnung» eine broschiierte Musterpalette über Tersuisse-Stoffe und deren Einsatzmöglichkeiten im Dekorsektor herausgegeben. Drei Themen sind dabei von besonderer Wichtigkeit:

Inbetweens: Durch den Einsatz feinfädiger, strapazierfähiger Tersuisse-Dreherketten und rustikaler Deko-Schusseffektgarne, sind interessante Inbetweens entwickelt worden.

Deko-Satins: Voluminöse Double-Satins aus Tersuisse-Texturgarnen, uni gefärbt oder auch transferbedruckt, entsprechen im besondern dem an Aktualität ständig zunehmenden «Silklook». Ihr Griff ist voll und sie sind weichfliessend im Faltenfall.

Deko-Shantungs, -Rusticals und -Double-Faces: Aus Tersuisse-Texturgarnen verschiedener Bereiche in der Kette sowie Noppen-, Flammen- und Raupen-Schusseffektgarne in verschieden groben Nummern entstehen sowohl leichte Deko-Shantungs als auch schwere Rusticals in unterschiedlichen Gewichtsklassen. Die angewendeten Einfach- und Doppelgewebe-Bindungstechniken ergeben Stoffe, die – kreuzgefärbt – modisch höchst anspruchsvolle Mélanges und Double-Face-Farbefekte aufweisen.

Wenn man bei all diesen neuen Vorschlägen die gute Qualität, das problemlose Verarbeiten und die leuchtenden Farben und Dessins ebenso würdigt wie man Pflegeleichtigkeit und Strapazierfähigkeit schätzt, sind diese neuen Tersuisse-Stoffe richtungsweisende Heimtextilien für das behagliche Wohnen.

Viscosuisse SA, CH-6020 Emmenbrücke

Tagungen und Messen

SVT und SVF am gemeinsamen Vorstandstisch

Ba. Es ist an diesem Tisch schon mehrfach von den Kontakten zwischen der SVF und der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten (SVT) berichtet und betont worden, dass deren gemeinsame Interessen hauptsächlich dort angesiedelt sind, wo sich – dem textilen Produktionsablauf folgend – Berührungspunkte zwischen Spinnerei, Weberei und Wirkerei einerseits und Veredlung andererseits feststellen lassen. In diesem Sinne sind denn auch früher schon Gemeinschaftstagungen abgehalten und Kurse der einen Vereinigung auch für die Mitglieder der anderen angeboten worden. Ausgangspunkt dieser Aktivitäten sind die gemeinsamen Vorstandssitzungen, die jährlich einmal stattfinden – dieses Jahr, am 14. November, war das Hotel Aarauerhof in Aarau der Treffpunkt.

A. Braschler, Präsident der gastgebenden SVF, begrüßte die SVT-Vorstandsmitglieder, unter ihnen SVT-Präsident X. Brügger und der designierte neue «mittex»-Chefredaktor Max Honegger, mit dem Hinweis auf die bereits erwähnte Zielsetzung dieser Sitzungen und der Absichtserklärung, sie auch künftig im bisherigen Rahmen und Ausmass weiterzuführen.

Nach Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom Vorjahr stand die Veröffentlichung eines gemeinsamen Jahreskursprogrammes der Fachschulen und Fachvereinigungen auf der Traktandenliste. Nach verschiedenen Anläufen wird es nun im kommenden Jahr möglich sein, ein Kursverzeichnis zu publizieren, in welchem das gesamte textile Ausbildungsangebot sowohl der Vereinigungen SVT, SVF und SVCC als auch das der Wattwiler Textilfachschule, für den zweiten Bildungsweg aufgeführt ist. Die Initianten, nämlich die jeweiligen Ausbildungskommissionen der Vereine, hoffen, der Fachwelt mit diesem Katalog den Überblick und den Entscheid, vom Ausbildungsangebot gezielt zu profitieren, zu erleichtern.

Zum nächsten Punkt referierten M. Honegger («mittex») und A. Barthold (TEXTILVEREDLUNG) über die beiden Fachzeitschriften. Als wohl wichtigstes Ereignis bei der SVT-Zeitschrift ist der Redaktoren-Wechsel per Januar 1981 zu erwähnen: M. Honegger wird auf diesen Termin hin die Nachfolge von A. U. Trinker antreten. Bei der TEXTILVEREDLUNG steht zum gleichen Datum eine Neugestaltung der Zeitschrift ins Haus. Bezüglich der Beilage zu diesen beiden Organen, der SVF-Publikation «Vom Textillabor zur Textilpraxis» ist man übereingekommen, auch vonseiten der SVT Textbeiträge zu leisten, um so vermehrt auch die SVT-Mitglieder anzusprechen.

Für den Herbst 1981 ist die nächste SVF/SVT-Gemeinschaftstagung vorgesehen. Unter den verschiedenen Tagungsthemen dürften die «Zusammenhänge zwischen Garnbeschaffenheit, Gewebestruktur und Veredlung» bei den Teilnehmern auf Interesse stossen; die SVF-Tagungskommission erhielt deshalb den Auftrag, dieses Thema weiter zu verfolgen und die notwendigen Vorbereitungen zu treffen.

Mit dem letzten Traktandum, dem 100-Jahr-Jubiläum, das die Textilfachschule Wattwil im kommenden Jahr begehen kann, diskutierten die beiden Vorstände schliesslich die diversen Geschenkmöglichkeiten, mit denen man der Schule die Ehre erweisen könnte.

Mit einem Nachtessen im gediegenen Rahmen des Aarauerhofs schloss die gemeinsame Vorstandssitzung. Ihr war – das mag die SVF-Leser zusätzlich interessieren – eine Sitzung des SVF-Vorstands vorausgegangen, an der im wesentlichen die oben erwähnten Traktanden vorbesprochen worden waren.

SVF-Vorstand

SVF-Fachseminar «Vor- und Nachbehandlung von Wolle», 5.–6. Dezember 1980, im Tagungs- und Kurszentrum «Boldern» bei Männedorf/ZH

AS-Wolle, vielgefragter Faserrohstoff, vielgestaltig in seinen Eigenschaften; vielfältig auch die Möglichkeiten, Wolle unseren Bedürfnissen anzupassen. Waren dies die Gründe für das unerwartet grosse Interesse an diesem Fachseminar oder war es die bewusst streng begrenzte Thematik, die sich praktisch auf die Filzfreiausrüstung und die Fixierung von Wolle beschränkte? Jedenfalls überraschte die aktive Mitarbeit der gegen hundert Teilnehmer sowohl Veranstalter wie auch Referenten äusserst positiv.

Zwei die Grundlagen behandelnde hervorragende Vorträge (Prof. Dr. H. Zahn, Deutsches Wollforschungsinstitut Aachen und Dr. T. Shaw, Wollforschungsinstitut Ilkley) legten die sichere

re Basis für die nachfolgenden Spezialreferate. Diese praxisbezogenen Informationen vermittelten K. Reincke Ing. grad. BASF AG Ludwigshafen, P.T.C. de Waal Dylan Laboratories Ambergate/England, H. Heiz dipl. Chem. JWS Zürich, Dr. F. Reich Bayer AG Leverkusen, E. Kurz Ing. grad. Chem. Fabrik Pfersee GmbH Augsburg, K. Thierstein dipl. Chem. Rescotex AG Zürich, Dr. W. Schefer EMPA St. Gallen.

Ausgiebige Diskussionen, überlegen geführt von Prof. Dr. H. Zahn und H. Heiz, trugen viel zur zusätzlichen Transparenz des Gebotenen bei. Recht rege, zum Teil bis in späte Nachtstunden, wurde die von den Organisatoren und Referenten angebotene Möglichkeit des individuellen Fachgesprächs am Abend genutzt, eine Möglichkeit, die sich aus dem klug gegliederten Programmablauf ergebend, besonders geschätzt wurde.

Mit Überzeugung konnte am Schluss des Seminars A. Braschler, Präsident der SVF, allen Beteiligten und Referenten, den Teilnehmern, aber auch den Organisatoren, B. Fankhauser (Gesamtkonzeption, Idee und Referentenauswahl) und R. Fischbach (Administration und Unterkunft) danken für die geglückte SVF-spezifische Synthese von Wissenschaft und Praxis.

Schweizer Heimtextilien – Qualität und Spezialität

Im Januar fand in Frankfurt die wichtigste europäische Heimtextilien-Messe statt. Auch auf diesem Sektor hat die Schweiz je länger je mehr anzubieten.



3 Ausbrenner Marisettes mit verschiedenen Dessins aus 80% Polyester und 20% Zellwolle und Bleibandsaum. V.r.n.l. Dessins Rose, Maiglöckchen und Antik erhältlich auf weissem und beige Fond und 270 cm hoch. Von Taco AG, Glattbrugg/Schweiz

Die Schweizer Textil-Industrie, seit jeher auf Qualität getrimmt und immer auf der Suche nach Spezialitäten, mit denen erspähte Marktlücken gefüllt werden können, ist sich auch auf dem Sektor der Heimtextilien bewusst, dass nur durch ständige Innovationen, durch modische Kreativität und Artikel, die sich vom breiten Angebot wesentlich unterscheiden, das Exportgeschäft auf Touren gehalten werden kann.

So findet man durch alle Sparten hindurch solch «textile Rosinen», die neue Kaufanreize bieten, denn der Endverbraucher wird sich bei vollen Wäscheschränken nur dann zu Spontankäufen verleiten lassen, wenn die Ware eine neue Optik zeigt, die sofort einzunehmen weiss. Dies gilt jedoch nicht nur für Tisch-, Bett-, Bad- und Küchenwäsche, sondern auch für Dekorations-, Gardinen- und Möbelbezugsstoffe sowie für die textilen Bodenbeläge.

Bei der Innenausstattung kommt den Fensterkleidern eine ständig grössere Bedeutung zu. Die Schweizer Gardinenhersteller lassen sich zur Ankerbelung des Marktes romantische Scherlis auf Voilegrund einfallen, die grosse, webtechnische Feinheiten aufweisen. Feingemustertes steht neben effektvollen Strukturgardinen, und die Bobinet-Ware, zwar seit Jahren ein gut eingeführter Artikel, kommt mit figuralen und klassisch englischen Dessins weiter zum Tragen. Bestickte Gardinen aus der Schweiz sind unvermindert beliebt.

Die Dekogewebe greifen im Zeichen des Set-Gedankens spezielle Dessinrichtungen der Gardinen auf oder passen sich farblich der noch immer vorherrschenden Pastellwelle an. Raffinierte Jacquards, oft auch mit Goldeffekten, Stickereien und Druckdessins sorgen für eine auswahlfreudige Vielfalt. Kombination wird besonders gepflegt, denn der Vorhangstoff wird vermehrt für weitere Dekorationen wie Wandbespannung, Möbelbezug, Bettüberwurf, Kissen, Lampenschirme u.a. herangezogen.

Was die Möbelbezugsstoffe anbelangt, herrschen kleingemusterte Dessinierungen vor; Flachgewebe, akzentuiert mit Effektgarnen, verraten den Trend zu hochwertiger Ware. Der Einsatz von Naturfasern, die strapazierfähigen Qualitäten und die wertvolle Optik machen es deutlich, dass man die Anforderungen der Möbelindustrie vollauf versteht.

Dass man auf dem Bettwäsche-Sektor in der Schweiz besonders kreativ ist, hat sich schon lange herumgesprochen. Es sind nicht nur Dessinierung und Kolorierung, die dabei faszinieren – es sind ebenso die Grundqualitäten, die man bewundert. Feinfädiger Schweizer Baumwoll-Satin steht neben façonnierter Ware. Neu ist Vollvoile, vollflächig bedruckt, für besonders leichtgewichtige Bettbezüge. Schweizer Baumwoll-Jersey, sehr feinmaschig, pflegeleicht und hochwertig mit modischem Design, erobert mehr und mehr den anspruchsvollen Konsumenten, der langlebige, schön bleibende Ware sucht.

Die wiedererwachte Tischkultur bringt die prachtvollen Jacquard-Damasttischtücher aus Reinleinen der Schweizer Leinenindustrie wieder vermehrt ins Gespräch. Auch in Zwirnhalbleinen sind sie gefragt, vor allem in der Hotellerie und im Gastgewerbe, wo man strapazierfähige Ware sucht, die gepflegt und elegant präsentiert. Aber auch die originellen, aufeinander abgestimmten Hand- und Küchentücher sowie die textilen Accessoires für den Haushalt mit Topfhandschuh, Schürze, Küchen- und Handtücher sowie Tischtüchern in gleicher Farbe und Qualität zeigen erfreuliche Absatzzunahme.

Die Frottier-Wäsche aus der Schweiz zeichnet sich durch hohe Saugfähigkeit, modische Dessinierung und Weichheit der dichten Schlingenware aus. Farblich ist die Palette sehr reichhaltig und wichtig ist die koloritmässige Ausrichtung auf die Sanitärfarben.

Einen neuen Stellenwert erreichen im Zeichen des Energiesparens die Heim- und Studiodecken, die als weich kuscheligen Kniendecken als Plaids mit Fransen oder mit Klettband variable als Rock- und Cape-Version angeboten werden. Grosse Decken aus Cashmere, Kamel- oder Lamahaar, aus reiner Schurwolle, mit feiner Merino-Wolle gemischt oder aber in Markensynthetics sorgen für angenehme Wärme, auch bei gedrosselter Heizung.

An diesem vielseitigen, reichhaltigen Angebot der Schweizer Heimtextilien-Industrie kann kein verantwortungsbewusster Einkäufer vorbeigehen, denn der Einzelhandel wie die Warenhäuser sind mehr denn je am Aufpolieren ihrer Sortimente interessiert.

Exportwerbung für Schweizer Textilien

Vielseitige Aktivitäten im Dienste der Fördermittelindustrie

Rechenschaftsberichte der Sektionen der Europäischen Vereinigung der Fördertechnik (FEM)

Um die spezifischen Probleme der verschiedenen Produktgruppen gezielt bearbeiten zu können, ist die Europäische Vereinigung der Fördertechnik (FEM) in sieben verschiedene Sektionen aufgliedert. Diese sind in ihrer Tätigkeit weitgehend selbständig. Die Querinformation und Koordination werden, sofern sich nicht ohnehin eine direkte Zusammenarbeit der interessierten Sektionen ergibt, durch eine spezielle Kommission und das Komitee, das sich aus den Präsidenten der nationalen Verbände der 16 Mitgliederländer zusammensetzt, sichergestellt.

Der alle zwei Jahre durchgeführte FEM-Kongress gibt den Sektionen Gelegenheit, über ihre Arbeit zu berichten. Wie in Montreux, wo der FEM-Kongress 1980 stattfand, festgestellt werden konnte, wurden in der Berichtsperiode eine Vielzahl von Problemen in Angriff genommen und verschiedene Aufgaben erfolgreich abgeschlossen.

Die für Krane und schwere Hebezeuge zuständige *Sektion I* befasste sich vorab mit folgenden Fragen:

- Fertigstellung der dritten Ausgabe von Berechnungsgrundlagen für Krane.
- Redaktion einer neuen Fachterminologie in sieben Sprachen
- Ausarbeitung des Entwurfs einer Richtlinie für Turmdrehkrane, der den EG-Behörden unterbreitet wird.
- Sicherheitsvorschriften für Hebezeuge in Kernkraftwerken.

Die *Sektion II* umfasst u. a. die Arbeitsgruppen mechanische Schüttgutförderung, Stückgutförderung, Schüttgütersilos sowie pneumatische Förderung. In der Berichtsperiode konnten neue Berechnungsgrundlagen für Gerüste ortsveränderlicher Förderanlagen und deren Mechanismen verabschiedet

und eine umfassende Übersicht der Schüttgüter-Arten und ihrer Eigenschaften erarbeitet werden. Besondere Schwierigkeiten bereitete die Entwicklung eines rationalen Systems für die Klassifikation von Stückgütern. Während die Eigenschaften körniger Stoffe mit drei oder vier Parametern leicht festgelegt werden konnten, mussten für die Definition der als Einheiten, wie etwa Pakete, geförderten Stückgüter neue Wege gesucht werden.

Die *Sektion IV*, die sich mit dem Produktbereich Flurförderzeuge befasst, verabschiedete neue Sicherheitsbestimmungen mit entsprechenden Bauvorschriften; dieses über 150 Seiten umfassende Werk wird noch mit speziellen Empfehlungen für Benutzer und Fahrer sowie für die Wartung ergänzt. Auf dieser Basis wird von den EG-Behörden eine Richtlinie über Flurförderzeuge erarbeitet, wobei in wichtigen Punkten noch keine Übereinstimmung zwischen den zuständigen Stellen in Brüssel und den Herstellern erzielt werden konnte. Breiten Raum nahm auch die Normung von elektrischen Batterien ein, die in Zusammenarbeit mit EUROBAT (Europäische Vereinigung der Batteriehersteller) und des IEC (Internationales Elektrisches Komitee) erfolgt.

Die *Sektion V*, die den Bereich Fahrzeugkrane abdeckt, befasste sich vor allem mit der Erstellung neuer Berechnungsrichtlinien. Dabei stützte sie sich teilweise auf bestehende oder im Entwurf vorliegende Normen einzelner Länder sowie auf ISO-Vorschriften. Da sich die Hersteller von Fahrzeugkranen zunehmend mit nationalen Vorschriften konfrontiert sehen, die einzeln erheblich voneinander abweichen, ist eine gesamt-europäische Regelung notwendig geworden. Dabei geht es einerseits um den Abbau technischer Handelshemmnisse; andererseits gilt es, eine durch unterschiedliche Bauweisen bedingte Verteuerung der Herstellkosten für Lieferungen innerhalb Europas zu vermeiden und so die Konkurrenzfähigkeit gegenüber aussereuropäischen Anbietern zu verbessern.

Bei der für Aufzüge, Fahrtreppen und Fahrsteige zuständigen *Sektion VII* lag das Schwergewicht auf der Mitarbeit an entsprechenden Normen und Richtlinien, die vom «Europäischen Komitee für Normung» (CEN), der «Europäischen Gemeinschaft» (EG) sowie der «Internationalen Organisation für Normung» (ISO) in bezug auf elektrische und hydraulische Anlagen vorbereitet werden. Neben wirtschaftlichen und rechtlichen Problemen, wie der Frage des Einsatzes von Montagepersonal im Ausland oder der geplanten Einführung der Produkthaftung auf europäischer Ebene, war diese Sektion auch mit der Überarbeitung ihrer Fachterminologie, die in acht Sprachen über 3500 Begriffe enthält, beschäftigt.

Die *Sektion IX*, die den Bereich der Serienhebezeuge abdeckt, hat in der Berichtsperiode nicht weniger als 11 technische Grundlagendokumente verabschiedet, die sich mit so unterschiedlichen Aspekten wie der Einstufung der Triebwerke, der Auswahl von Fahr- und Hubmotoren oder der Toleranzen und Freimasse für Hochregallager befassen. Weitere Dokumente, u. a. über Hebebühnen, Kettentriebe, Trägerflanschbeanspruchungen, sind neben einem Verzeichnis der Hersteller in Europa und einer illustrierten Terminologie in Vorbereitung.

Die *Sektion X* «Lagertechnik», die in vier Arbeitsgruppen aufgliedert ist, hat u. a. Terminologien für die Bereiche «Elemente zur Bildung von Ladeeinheiten» sowie «Einrichtungen zur Lagerung von Ladeeinheiten» verabschiedet bzw. veröffentlicht; ferner stand die Erarbeitung von Sicherheitsregeln u. a. für Stapelhilfsmittelbehälter und Regale auf dem Programm. Weiter vorangetrieben wurden auch die Arbeiten für «Empfehlungen für die Berechnung von Regalen» (EUROCODE). Auch diese Sektion wird ein Verzeichnis der europäischen Hersteller, die ihr über die nationalen Mitgliederverbände angeschlossen sind, veröffentlichen.